|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Antrag | **C 11** |  |
| **Antragsteller:** | **KG BKA Wiesbaden** |
| **Betrifft:** | **Stundenkappung am 31.12.** |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| *Der 17. Ordentliche Delegiertentag der GdP Bezirk BKA möge beschließen,* | | |
|  |  |  |
| dass der Bezirksvorstand Möglichkeiten zur Änderung der am Ende eines Jahres erfolgenden Stundenkappung im BKA prüft. | | |
| **Begründung:**  Gem. § 7 (4) der Verordnung über die Arbeitszeit der Beamtinnen und Beamten des Bundes (AZV) dürfen in den nächsten Abrechnungszeitraum höchstens 40 Stunden übertragen werden.  Oftmals lassen sich die anfallenden Aufgaben nicht in der regelmäßigen Wochenarbeitszeit erledigen. Dies führt in vielen Fällen dazu, dass die Kolleginnen und Kollegen zum Jahresende weit mehr als 40 Stunden auf dem Gleitzeitkonto stehen haben, da ein entsprechender Abbau der angefallenen Stunden innerhalb des Jahres sei es aufgrund personeller Engpässe oder schlicht weil die Arbeit „gemacht werden muss“ nicht möglich war.  Damit die geleisteten Stunden oberhalb der Kappungsgrenze nicht ersatzlos gestrichen werden, ist das nachträgliche Stellen eines MA-Antrags zur Errettung der geleisteten Stunden meist die Regel.  Daher sollte seitens des Bezirksvorstandes der GdP BKA eine Änderung der AZV geprüft werden. | | |
|  |  |  |

**Empfehlung der**

**Antragsberatungskommission:**

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | Annahme |  | Annahme als Arbeitsmaterial zu |  | Erledigt durch |  | Nichtbefassung |
|  | Annahme mit Änderung |  | Annahme als Arbeitsmaterial |  | Nichtbehandlung |  | Ablehnung |